

Collagen und Original-Druckgrafiken von Mark Faigenbaum (San Francisco) in der Galerie Regina Larsson in Siselen 2002

Siselen: GALERIE REGINA LARSSON

28.8.02 BT

Die Gleichzeitigkeit der Energien

Wenn Regina Larsson in ihrer Galerie einen US-Künstler zeigt, so stehen zweifellos nicht der Kunstmarkt dahinter, sondern persönliche Beziehungen. Zu sehen sind Collagen von Mark Faigenbaum (43) aus San Francisco.

azw. Die jüdische Kultur habe ihn geprägt, sagt der 43-jährige Psychologe und Künstler (Bachelor of Fine Art der Academy of Art, San Francisco) Mark Faigenbaum. Doch die jüdische Mystik der Kabbalah, so Faigenbaum, spiegle sich in mannigfaltigen anderen Ausgestaltungen von Tarot bis High Tech.

Damit hat der Künstler auch bereits den Ansatz hinter den Collagen und Serigraphien, die er in Siselen zeigt, umschrieben. In intuitiv, aus persönlicher Faszination gewählten Bild- und Zeichen-Schichten weist er auf die Gleichzeitigkeit und die Analogie verschiedenster Systeme. Da kann zum Beispiel eine weltkugelrunde Karte an der Basis sein, darüber der Plan einer Dampfmaschine, überlagert von einer atomaren Struktur, die wiederum eingeschlossen ist in eine Schlange, die sich in den Schwanz beisst und alles mit einer Prinzipien der Optik aufzeigenden Zeichnung in Beziehung gesetzt sein. Faigenbaum zeigt sich da-

bei bewusst nicht als Zeichner, sondern als Sammler von Print-Produkten aus verschiedensten Zeiträumen, die er durch Umkopieren, auf Folien zum Beispiel, in jene Transparenz einbringt, die ein Zusammensehen erlaubt.

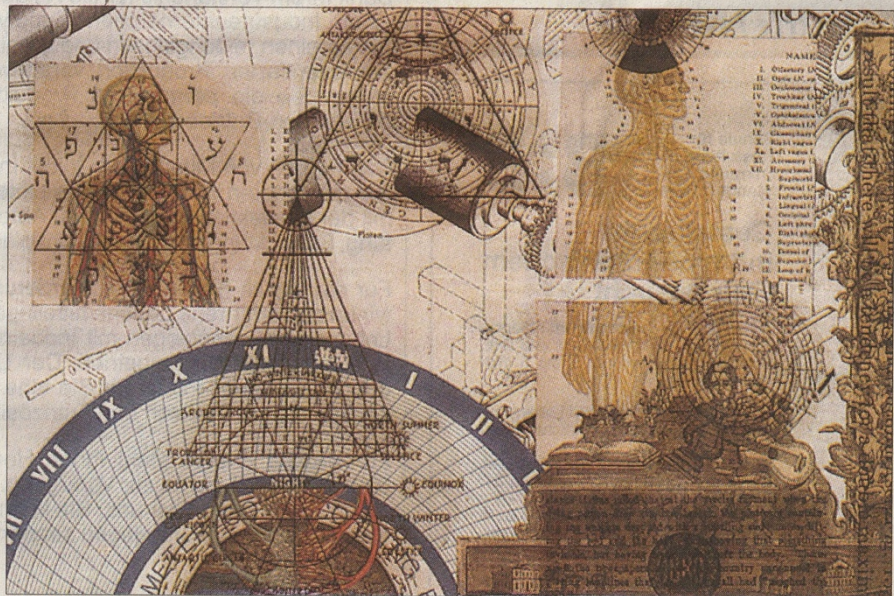
Eine Gleichzeitigkeit, die indes klaren Vertikal/Horizontal-Mustern folgt, wie sie auch im Sefiroth-Baum der Kabbalah enthalten sind. Rhythmen, die ganz bestimmten Gesetzmässigkeiten

folgen, in sich aber tausendfach wandelbar sind. So besteht für Faigenbaum auch keine grundlegende Feindschaft zwischen Technik – «Ich bin ein Fan aller Mechanik» – und Spiritualität.

Da es nicht möglich war, grosse Formate in die Schweiz zu transportieren, beschränkt sich die Ausstellung auf Serigraphien und kleinformatige Originale. Dabei überzeugen die in Wandvittrinen platzierten Collagen mehr als die

mit transparentem Kunststoff übergossenen Papierarbeiten. Auch die selbst gedruckten Serigraphien haben nicht ganz die drucktechnische Qualität, wie wir sie von Originalgrafiken gewohnt sind. Dennoch ist der Ansatz des Künstlers spannend. Die Präzision verhindert das Abdriften in «anything goes».

Siselen, Galerie 25: Mark Faigenbaum, Serigraphien und Collagen. Bis 22. September. Do/Fr 17 - 19.30, Sa/So 14 - 19 Uhr.



Viefältige Systeme überlagern und durchmischen sich: Bearbeitete Collage aus Fundstücken von Mark Faigenbaum (San Francisco). Bild: zug